

Konzernleitung · Hilfigerstrasse 1 · CH-3000 Bern 65

Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr,  
Energie und Kommunikation UVEK  
Kochergasse 6  
3003 Bern

Bern, 10. September 2015

### **Stellungnahme SBB zum Entwurf Konzeptbericht Mobility Pricing.**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zum Entwurf des Konzeptberichts Mobility Pricing vom 27. Mai 2015 Stellung zu nehmen. Die SBB begrüsst die Auslegeordnung des UVEK zu Mobility Pricing als längerfristig denkbare Option. Für die weitere Konkretisierung ist aus Sicht SBB die Beachtung folgender Rahmenbedingungen zentral:

- Der Zugang zur Bahn muss für die Kunden weiter einfach bleiben – ein offener Zugang zu einem bezahlbaren öV ist unter Gewährleistung des Datenschutzes zu erhalten.
- Die Tarifhoheit der Unternehmen des öffentlichen Verkehrs ist zu erhalten und die Finanzierung einer Systemumstellung im öV ist sicherzustellen.
- Mobility Pricing ist zeitgleich verkehrsträgerübergreifend einzuführen, um Verlagerungen auf die Strasse zu vermeiden. Dabei ist es wichtig, dass sich die aus Kundensicht variablen Kosten für Strasse und Schiene weitgehend parallel entwickeln.
- Den im Entwurf Konzeptbericht beschriebene modularen Aufbau begrüsst die SBB. Bei der Ausgestaltung eines künftigen Mobility Pricing ist zu berücksichtigen, dass bereits heute beim Trassenpreis eine zeitliche, nachfrageorientierte Differenzierung vorhanden ist (Nachfragefaktor HVZ im Basispreis sowie dem Netzlastfaktor bei der Energie).

#### **SBB AG**

Konzernleitung  
Hilfigerstrasse 1 · 3000 Bern 65 · Schweiz  
Telefon +41 51 285 00 10  
andreas.meyer@sbb.ch · www.sbb.ch

- In jedem Fall ist ein Vorgehen zu begrüssen, welches auch die externen Kosten sowie den Flächenverbrauch aller Verkehrsträger verwendungsgerecht berücksichtigt.

Neben technischen müssen auch gesellschaftliche Voraussetzungen gegeben sein, bevor Mobility Pricing umfassend eingeführt wird. Erst mit einer weitgehenden Flexibilisierung der Arbeitsformen haben Pendlerinnen und Pendler überhaupt die Möglichkeit, auf zeitabhängige Tarife zu reagieren. In diesem Zusammenhang hat die SBB zusammen mit anderen Arbeitgebern die Work Smart Initiative lanciert. Gerade auch im Zusammenhang mit Mobility Pricing würde die SBB ein verstärktes Engagement des Bundes hinsichtlich Förderung flexibler Arbeitsformen und angepasster Schulzeiten begrüssen.

Unabhängig von den Entwicklungen zu Mobility Pricing verfolgt die SBB kurz- und mittelfristig zusammen mit der öV Branche weitere Massnahmen zur Erhöhung der Auslastung und zur besseren Verteilung der Nachfrage im Tagesverlauf, wie die Verbesserung der Kundeninformation oder attraktivere Sparbillette.

Es ist zudem fraglich, ob Mobility Pricing in einem offenen System ohne garantierten Sitzplatz und Reservationspflicht eingeführt werden könnte. Die Akzeptanz der Kunden im öV-System Schweiz ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Besten Dank für die Berücksichtigung unserer Anliegen. Für Ihre Rückfragen steht Ihnen neben den Unterzeichnenden auch Bernhard Meier ([meier.bernhard@sbb.ch](mailto:meier.bernhard@sbb.ch)) gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Andreas Meyer  
CEO

Jeannine Pilloud  
Leiterin Personenverkehr  
Mitglied der Konzernleitung